



, 01.10.2007

Interview mit Helga Trüpel MdEP

EU-Kommunikation steht mit Eigeninteressen in Konflikt

Trotz der Bemühungen der Kommission, eine gemeinsame Kommunikationsstrategie einzuführen, "haben das Parlament, die Kommission und die Mitgliedstaaten recht unterschiedliche Meinungen darüber, was ein gemeinsamer Ansatz für eine Kommunikationspolitik beinhalten sollte", sagte die grüne Europaabgeordnete Helga Trüpel im Interview mit EurActiv.

"Jede Institution bevorzugt, ihre eigenen Befugnisse zu wahren, anstatt die Kompetenzen zusammenzulegen", erklärt Trüpel. Nichtsdestotrotz, so Trüpel, unterstütze sie weiterhin eine rechtliche Grundlage für eine Kommunikationspolitik, "da dies die einzige Möglichkeit ist, ein wirksames Mittel zu schaffen, um handeln zu können".

Die Kommission wird die Überarbeitung der momentanen Strategie am 3. Oktober 2007 beginnen. Sie wird versuchen, die Prioritäten der EU als Ganze zu bestimmen, und wird dabei alle drei Institutionen – die Kommission, das Parlament und den Rat – einbeziehen, die bisher weitgehend ihre jeweils eigenen Kommunikationsstrategien verfolgten. Die Überarbeitung der Strategie wird Vorschläge zur Internetpolitik und zur Politik im audiovisuellen Bereich, sowie einen "ständigen Plan D" enthalten.

Trüpel erklärt, dass es "offensichtlich ein Risiko" gibt, dass die EU der Verbindung mit ihren Bürgern weniger Aufmerksamkeit schenken wird, wenn sie einmal die institutionelle Krise überwunden hat. Sie verweist jedoch auch auf den "geheimnisvollen Kuhhandel des Rats" als eine der größten Herausforderungen für eine ernsthafte Informationspolitik.

Trüpel sagt jedoch, dass eine effektive EU-Kommunikationspolitik nur wenig ausrichten könne, wenn der Inhalt der Politik selbst mangelhaft sei. "Die Tatsache, dass die Union eindeutig unterfinanziert und der Reformvertrag wenig ehrgeizig ist sowie dass die jüngste Gesetzgebung (Dienstleistungsrichtlinie, REACH) viele Fragen offen lässt, stellt keine Hilfe für die Schaffung einer 'guten' Kommunikation dar – und gewinnt die Herzen der Bürger nicht."

Daher, so schließt Trüpel, sei ihre Vision der zukünftigen EU-Politik in diesem Bereich



"gute Kommunikation indem man Europa Gutes tut".

Das vollständige Interview auf Englisch:

EU communication clashes with vested interests

(<http://www.euractiv.com/en/opinion/eu-communication-remains-ongoing-challenge/article-167039>)

Weiter Infos:

www.helga-truepel.eu (<http://www.helga-truepel.eu>)
